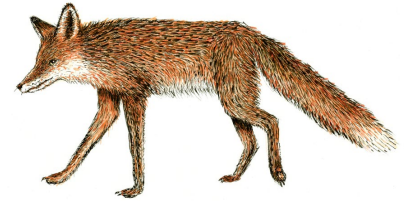


Wie leben Wildtiere im Südschwarzwald ...



... in ihren Lebensräumen?

... in Zeiten des Klimawandels?

... im Wechsel der Jahreszeiten?

... in Interaktion miteinander?

... im vom Menschen geprägten Raum?



Naturpark
Südschwarzwald



Auerhahn
im Schwarzwald e.V.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



IMPRESSUM

Herausgeber:

Naturpark Südschwarzwald e. V.
Haus der Natur
Dr.-Pilet-Spur 4
79868 Feldberg



Naturpark Südschwarzwald

Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Südschwarzwald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER). Die Ausweitung des Projektes auf Landesebene wird unter dem Dach der Waldstrategie Baden-Württemberg konzipiert und umgesetzt und durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz unterstützt.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Hintergrundinformation: Agenda 2030 und 17 Ziele für eine bessere Welt

Unter dem Titel „Transformation unserer Welt“ haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Diese Agenda hat das visionäre Ziel bis 2030 eine friedliche und gerechte Welt ohne Armut und Hunger in einer intakten Natur zu erreichen. Das Herzstück der Agenda 2030 bilden die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele: „Sustainable Development Goals“ oder SDGs genannt.

Die Agenda 2030 nimmt ALLE in die Verantwortung: Alle Staaten dieser Welt, Politik, Kommunen, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Bildung und nicht zuletzt jede*n Einzelne*n von uns. Wir alle können und müssen unseren Beitrag leisten.

Die 17 Ziele sind bunt, ansprechend und sehr umfassend und sie dienen als Wegweiser für eine lebenswerte, gerechte und friedliche Zukunft auf unserem Planeten.



Mehr Infos zu den 17 Zielen unter:
www.bmz.de/de/agenda-2030



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Schlüssel zur Erreichung dieser Ziele der Agenda 2030 liegt in einer umfassenden Bildung für alle. Daher kommt der Bildung, verankert in SDG Nr. 4 „Chancengerechte und hochwertige Bildung“, eine zentrale Bedeutung zu: Sie ist nicht nur ein Ziel an sich, sondern auch entscheidend, um alle anderen Ziele zu erreichen – und eines der Ziele, die mit diesen Karteikarten erreicht werden sollen.

Ebenfalls werden thematisiert in den Karteikarten die SDG Nr. 12 „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“ sowie SDG Nr. 15 „Leben an Land“, welche u.a. die Ziele umfassen, natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient zu nutzen, umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien zu fördern, Landökosysteme zu schützen, wiederherzustellen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern, Wälder nachhaltig zu bewirtschaften, Wüstenbildung zu bekämpfen, Bodendegradation zu beenden und umzukehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen.

Titel: _____

Thema: Besonderer Bezug zum oben genannten Titel

Datum:
fix oder flexibel

Impulsfragen

- Hier finden Sie thematisch passende Fragen, die zum Nachdenken, Hinterfragen und Weiterforschen anregen.
- Farbig markiert finden Sie zu jedem Thema mindestens eine philosophische Frage.

Für die Praxis

- Hier finden Sie Ideen, wie Sie die Thematik aus ganz verschiedenen Richtungen praktisch aufgreifen können.

Hintergrundinfo

Hier finden Sie allgemeine Hintergrundinformationen zum Thema oder weiterführende Erklärungen.

Naturpark-Bezug

Hier finden Sie Beispiele aus den verschiedenen Handlungsfeldern des Naturparks.

BNE-Bezug

Hier geht es um die Strategien, die uns zur Verfügung stehen, um alle Fragen rund um heimische Wildtiere auch im Kindergarten zu beantworten. Anschaulich aufgelistet finden Sie die Punkte „Anders“, „Weniger“, „Besser“ und „Gerechter“.

Weiterführende Infos

Hier finden Sie Links oder Buchtipps mit weiteren Informationen rund um das Thema.

Übersicht

1	Wohnung der Wildtiere
2	Welche Wildtiere leben bei uns?
3	Speiseplan von Wildtieren
4	Wie kommen Baby-Wildtiere zur Welt?
5	Erwachsenwerden von Wildtieren
6	Tages- und Jahresablauf bei Wildtieren
7	Gefahren in der freien Wildbahn
8	Einflüsse des Menschen auf das Leben der Wildtiere
9	Welche Spuren hinterlassen Wildtiere?
10	Wildtier-Losung erkennen
11	Warum manche Wildtierarten besonders zu schützen sind
12	Das Leben von Wildtieren in geschützten Gebieten
13	Wofür verbrauchen Tiere ihre Energie?
14	Das Leben im Hochschwarzwald bzw. in der Rheinebene
15	Auswirkungen des Klimawandels auf das Leben der Wildtiere
16	Was machen Tiere in den vier Jahreszeiten?

Titel: Lebenswelt der Tiere

Thema: Wohnung der Wildtiere

Frühjahr,
Herbst

Impulsfragen

- Wo wohnen Wildtiere?
- Welche unterschiedlichen Lebensräume gibt es?
- Wie bauen und gestalten Wildtiere ihre Wohnungen?
- Wechseln Tiere oft ihr Zuhause?
- Gibt es je nach Gebiet unterschiedliche Wohnungen bei einer Wildtierart?
- **Wie machen sich Wildtiere ihre Wohnung gemütlich?**

Für die Praxis

- Lied: Häschen in der Grube
- Besuch Dachsbau in Ühlingen-Birkendorf
- Nest bauen aus Decken und Kissen
- Nach Wildtierwohnungen Ausschau halten im Garten oder bei einem Waldausflug (Mäuselöcher, Insektenwohnungen, Vogelnester, Erdmulden ...)
- Insektenhotel bauen
- Wimmelbuch: Wo unsere Tiere wohnen (Christine Henkel, 2022, Esslinger Verlag)
- Bilderbuch mit Audio-CD: Der kleine Dachs und die Tiere als Baumeister (Friederun Reichenstetter und Hans-Günther Döring, 2014, Arena)
- Buch: Wieso? Weshalb? Warum? junior, Band 46: Wo die Tiere wohnen (Anne Möller, 2012, Ravensburger Verlag)
- Mit Naturmaterialien ein Winterquartier für Igel bauen, z. B. im Garten des Kindergartens (siehe QR-Code)



Hintergrundinfo

Wir Menschen wohnen in Häusern aus Beton, Steinen und Holz. Zum Errichten benutzen wir viele Hilfsmittel und Werkzeuge und wissen durch Forschung, wie man am besten und effizientesten Häuser baut. Wildtiere hingegen müssen mit eigener Kraft und den ihnen verfügbaren Materialien Unterkünfte so aussuchen oder bauen, dass sowohl sie selbst als auch ihr Nachwuchs bei jeder Witterung überleben. Im Laufe der Evolution wurde so jede Tierart zu einem Bauspezialisten auf unterschiedlichstem Gebiet. Vielen von uns ist diese Baukunst nicht bewusst, oder es ist beim Vorbeilaufen leicht zu übersehen, welches architektonische Meisterwerk sich beispielsweise hinter einem Ameisenhaufen verbirgt.

Naturpark-Bezug

- **Kultur und Tradition:** Naturparke als kulturelles Erbe; eng mit lokalen Traditionen verbunden
- **Biodiversität:** Hotspot der Biodiversität
- **Landwirtschaft:** Förderung nachhaltiger Landwirtschaft
- **Sensibilisierung:** umweltbewusstes Handeln
- **Tourismus:** nachhaltige Tourismusangebote

BNE-Bezug

Anders – Wohnungen nachbauen (Nistkästen, Insektenhotel)

Besser – Achtsam sein beim Ausflug in die Natur und beim Sammeln von Materialien unterwegs, um dabei Behausungen zu erkennen. So werden die Wildtiere nicht gestört oder deren Wohnungen zerstört.

Weniger – Reduktion von negativen menschlichen Auswirkungen auf die Lebensräume von Wildtieren durch verantwortungsvolle Landnutzung und den Schutz bedrohter Arten

Gerechter – Förderung der sozialen Gerechtigkeit durch den Schutz und Erhalt von Wildtier-Lebensräumen, um sicherzustellen, dass auch kommende Generationen Zugang zu einer vielfältigen und intakten Umwelt haben.

Weiterführende Infos

Buch im bewusstWild-Beutel: Stell dir vor, du bist ein Tier im Wald
(Bärbel Oftring und Alexandra Helm, 2019, moes Verlag)

Titel: Artenvielfalt Südschwarzwald

Thema: Welche Wildtiere wohnen bei uns?

ganzjährig

Impulsfragen

- Welche Rolle spielen Säugetiere wie Füchse und Dachse im ökologischen Gleichgewicht dieser Region?
- Welche seltenen oder bedrohten Tierarten sind in dieser Region anzutreffen?
- Vor welchen Tieren erschreckst du dich?
- Welche Tiere findest du nicht so schön?
- Warum sind alle Tiere wichtig für unsere Natur?
- Löst ein Tier Ekel in dir aus und wie fühlt sich das an?

Für die Praxis

- Naturspaziergang: beobachten, welche Tiere oder Tierspuren zu entdecken sind
- Tiermasken basteln
- Tier-Memory mit Tieren aus dem Schwarzwald
- Spiel: Wer bin ich? Walddiere erraten (siehe QR-Code) → Jeweils zwei Kinder bekommen dasselbe Tierbild auf den Rücken befestigt. Durch Fragen herausfinden, welches Tier auf ihrem Rücken befestigt ist und dabei ihren Partner finden.
- Sachbilderbuch: Unser Wald und seine Tiere (Friederun Reichenstetter und Hans-Günther Döring, 2022, Arena Verlag)



Hintergrundinfo

Der Südschwarzwald ist Heimat für viele Tiere, darunter Rotwild, Rehe, Wildschweine, Füchse, Dachse, Marder, Eichhörnchen und verschiedene Vogelarten. In den klaren Gewässern leben zudem Fische wie Forellen und Äschen. Der Schutz dieser Tierarten und ihrer Lebensräume ist von entscheidender Bedeutung, um die biologische Vielfalt dieser Region zu erhalten. Daher sind Naturschutzmaßnahmen und nachhaltige Praktiken in der Land- und Forstwirtschaft unerlässlich, um die Tierwelt des Südschwarzwaldes für kommende Generationen zu bewahren.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Hotspot der Biodiversität
- **Landwirtschaft:** Förderung nachhaltiger Landwirtschaft
- **Sensibilisierung:** umweltbewusstes Handeln
- **Tourismus:** nachhaltige Tourismusangebote

BNE-Bezug

Anders – Manchen Arten zum Beispiel im Winter durch Fütterung helfen

Besser – Achtsam beim Waldausflug und beim Sammeln von Materialien unterwegs sein, um die Wildtiere nicht zu stören

Weniger – Reduktion von negativen menschlichen Auswirkungen auf die Lebensräume von Wildtieren durch verantwortungsvolle Landnutzung und den Schutz bedrohter Arten

Gerechter – Allen Tieren den gleichen Respekt entgegenbringen

Weiterführende Infos

Buch: Wir sind die Tiere im Wald: 24 Walddiere stellen sich vor (Happy Little Llama, 2023)

Buch: Der Kosmos Tier- und Pflanzenführer (Frank Hecker, 2019, Kosmos)

Buch im bewusstWild-Beutel: Stell dir vor, du bist ein Tier im Wald

(Bärbel Oftring und Alexandra Helm, 2019, mooses Verlag)

Titel: Ernährung der Wildtiere

Thema: Speiseplan von Wildtieren

ganzjährig

Impulsfragen

- Was für Ernährungstypen gibt es?
- Fressen Wildtiere immer dasselbe?
- Wie kommen Wildtiere an ihre Nahrung?
- Müssen Wildtiere jeden Tag Nahrung aufnehmen?
- Unterscheidet sich die Nahrung innerhalb einer Art je nach Vorkommensgebiet?
- **Teilen Tiere ihr Fressen gern mit der Familie?**

Für die Praxis

- Rate, was das Tier frisst: Kindern Bilder von verschiedenen Tieren zeigen und erraten lassen, was jedes Tier normalerweise frisst
- Erkundungstouren: kleine Wanderungen oder Spaziergänge, um verschiedene Pflanzen und deren Früchte zu entdecken, die von Tieren gefressen werden
- Futterstelle im Wald (mit Revierleiter*in) besuchen
- Beim Waldspaziergang nach Fraßspuren suchen (z. B. angefressene Zapfen, verbissene Triebe, umgewühlte Wiesen, Federreste)
- Buch: Die kleine Raupe Nimmersatt (Eric Carle, 1985, Gerstenberg-Verlag)
- Vogelfutter selbst herstellen (für den Winter)
- Gartenarbeit: Pflanzen als wichtige Nahrungsquelle für Wildtiere; wie ernähren sich Tiere von Pflanzen; Entwicklung eines Verständnisses für die Verbindung zwischen Pflanzen und Wildtieren
- Besuch eines Tierparks oder Naturschutzzentrums: Möglichkeit, Wildtiere in Aktion zu sehen und mehr über ihre Ernährung zu erfahren

Hintergrundinfo

Auch wenn wir unsere Wildtiere nicht direkt füttern, haben wir Menschen großen Einfluss auf deren Speiseplan und somit auch auf deren Überleben und Verbreitung. Die Ernährung von Wildtieren variiert je nach Art und Lebensraum. Es gibt Pflanzenfresser, die sich von Pflanzen ernähren, Fleischfresser, die andere Tiere jagen, Allesfresser, die beides fressen, und Aasfresser, die von verstorbenen Tieren leben. Die Nahrungsaufnahme hängt von Faktoren wie Verfügbarkeit, Standort und Umweltbedingungen ab. Eine ausreichende Ernährung ist entscheidend für Gesundheit und Überleben der Tiere. Wildtiere brauchen naturnahe Flächen mit einer hohen Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten und beruhigte Zeiten, um passende Nahrung zu finden oder zu jagen.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Erhalt vieler Arten zur Aufrechterhaltung des Nahrungsnetzes
- **Landwirtschaft:** Maßnahmen zur Offenhaltung der Landschaft, was auch Vorteilen für die Nahrungskette bietet
- **Sensibilisierung:** Bezug zur aktuelle Wolf-Thematik

BNE-Bezug

Anders – vielfältige Ernährungsweisen der Wildtiere kennen und überlegen, wie wir mit einer nachhaltigen Landnutzung einen positiven Einfluss auf das Nahrungsangebot haben können
Besser – Überdenken eigener Ernährungsgewohnheiten für eine nachhaltigere Lebensmittelproduktion
Weniger – Reduktion von Nahrungsmittel-Verschwendung und nachhaltige Landnutzung hilft, eine intakte Natur und ausreichendes Nahrungsangebot für Wildtiere zu erhalten
Gerechter – Erinnerung an die Notwendigkeit gerechter Verteilung von Nahrungsmitteln, um Bedürfnisse von allen zu decken und Armut zu bekämpfen

Weiterführende Infos

Steckbrief-Karten im bewusstWild-Beutel: 50 heimische Wald- und Wildtiere
(Expedition Natur, 2015, moses Verlag)

Titel: Geburt von Wildtieren

Thema: Wie kommen Wildtier-Babys zur Welt?

Frühjahr

Impulsfragen

- Wo werden Wildtiere geboren?
- Sind alle Fähigkeiten (Sinne, Bewegung, Körpertemperatur) ab der Geburt vollständig entwickelt?
- Wie viele Babys kommen pro Geburt zur Welt?
- Bekommen manche Wildtierarten mehrmals pro Jahr Nachwuchs?
- Gibt es oft Streit unter den Geschwistern?

Für die Praxis

- Regelmäßig einen Storchhorst suchen, welche regional in vielen Orten zu finden sind. Es können Balz, Brut und Aufzucht der Störche beobachtet werden.
- Besuch Schwarzwaldzoo Waldkirch oder Tierpark in Sankt Blasien im Frühjahr/Frühsummer, wenn Nachwuchs auf der Welt ist
- Besuch Dachsbau in Ühlingen-Birkendorf
- Über Webcams an Vogelnestern (oftmals Falken, Eulen oder Störche) die Brut und Aufzucht von Vogelkindern miterleben
- Tierfiguren (z. B. aus Holz oder Filz) zur Veranschaulichung von ausgewachsenen und neugeborenen Tieren
- Bilder von den ersten Lebenstagen anschauen, optische Unterschiede besprechen
- Tierwurf-Kalender mit Tieren aus dem Schwarzwald basteln

Hintergrundinfo

Die Geburt von Wildtieren ist ein wichtiger Moment in der Natur. Sie variiert je nach Art und Umgebung. Individuelle Anpassungen schützen die Neugeborenen. Tiereltern investieren viel Energie, um ihre Jungen sicher zur Welt zu bringen. Die Geburt und die ersten Lebenswochen sind kritisch. Natürliche Feinde, Krankheiten und Umweltfaktoren stellen eine große Herausforderung dar. Der Schutz von Wildtieren während dieser sensiblen Phase ist entscheidend. Der Erhalt von Ökosystemen und die Reduzierung menschlicher Störungen sind entscheidende Maßnahmen.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Wildtierarten ab Beginn der Geburt kennenlernen
- **Landwirtschaft:** beeinflusst Umweltbedingungen für Wildtiere und somit die Geburt in bestimmten Regionen
- **Sensibilisierung:** besondere Rücksicht im Frühjahr und Frühsommer (Geburtssaison)
- **Tourismus:** angepasste Tourismusangebote während der Geburtssaison

BNE-Bezug

Anders – Natürliche Geburt von ganz alleine, ohne fremde Mithilfe inmitten der Natur

Besser – Vor allem im Frühjahr achtsam beim Waldausflug und beim Sammeln von Materialien unterwegs sein, um dabei Geburten und die Jungenaufzucht nicht zu stören

Weniger – Schonender Umgang mit der Natur, um Störungen während der Geburtszeit zu minimieren

Gerechter – Bedürfnisse von Wildtieren verstehen und respektieren

Weiterführende Infos

Sachbilderbuch: Mein großes Buch vom Leben der Tiere (Virginie Aladjidi, 2022, Gerstenberg-Verlag)
Fotobuch: Wachsen: Wie Tiere in die Welt kommen (Marlonneke Willemsen, 2021, teNeues Verlag)
Tierkalender im bewusstWild-Flyer

Titel: Aufzucht von Wildtieren

Thema: Erwachsenwerden von Wildtieren

Frühjahr /
Sommer

Impulsfragen

- Ab wann können Tierkinder alleine überleben?
- Spielen Tierkinder zusammen?
- Wie lernen Tierkinder zu überleben?
- Wie kann man Jungtiere von Elterntieren unterscheiden?
- Gibt es für Jungtiere mehr Gefahren?
- Wann verlassen Jungtiere ihre Eltern?
- Hat Mama oder Papa das Sagen?

Für die Praxis

- Tierkinder im Wald (Peter Wohlleben, 2022)
- Puppenspiel (mit Tier aus dem Schwarzwald) wie Elterntier sich um Kind kümmert; Fragen integrieren: Warum ist das Kind traurig?, Was denkt die Mutter gerade?, Was muss die Mutter alles dem Kind beibringen?
- Zuordnungsspiel: Welches Jungtier gehört zur richtigen Mutter? (Bilder mit ausgewachsenen Tieren und welche mit Jungtieren)
- Puzzle aus Bild mit einer Tierfamilie (z. B. Fähe, Rüde und Welpen) erstellen; währenddessen über die Beziehung zwischen Elterntier und Jungtier sprechen
- Geschichte Biber Benjamin (siehe QR-Code)



Hintergrundinfo

Jungtiere in der freien Wildbahn müssen essenzielle Fähigkeiten erlernen, um zu überleben. Dazu gehören Nahrungssuche, soziales Verhalten, Bewegungsfertigkeiten, Kommunikation, Überlebensstrategien und Anpassung an die Umwelt. Dieser Lernprozess ist entscheidend für ihr Wohlbefinden, ihre Anpassungsfähigkeit und ihre Fortpflanzungsfähigkeit. Er wird oft unterstützt von Eltern oder Artgenossen. Wenn Jungtiere erfolgreich lernen, können sie sich in ihre Gemeinschaft integrieren, was ihre Überlebenschancen erheblich verbessert.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Wildtierarten ab Beginn der Geburt kennenlernen
- **Landwirtschaft:** beeinflusst Umweltbedingungen für Wildtiere und somit die Aufzucht in bestimmten Regionen
- **Sensibilisierung:** besondere Rücksicht im Frühjahr und Frühsommer
- **Tourismus:** angepasste Tourismusangebote zu jeder Jahreszeit

BNE-Bezug

Anders – Starke Vorbildfunktion eines Elternteils, manche Jungtiere sind sofort auf sich alleine gestellt

Besser – Vor allem im Frühjahr und Sommer achtsam beim Waldausflug und beim Materialien Sammeln unterwegs sein, um dabei Jungtiere nicht zu stören

Weniger – Schonender Umgang mit der Natur, um Störungen während der Aufzucht zu minimieren

Gerechter – Bedürfnisse von Wildtieren verstehen und respektieren

Weiterführende Infos

Spiele und Aktionen zum Thema Biber (siehe QR-Code)



Titel: Aktivitätszeiten von Wildtieren

Thema: Tages- und Jahresablauf von Wildtieren

ganzjährig

Impulsfragen

- Wie viel Schlaf braucht ein Wildtier?
- Schläft jedes Wildtier in der Nacht?
- Was machen Wildtiere, wenn sie nicht schlafen?
- Wo halten sich Wildtiere die meiste Zeit auf?
- Schlafen Wildtiere alleine oder mit Freunden/Familie zusammen?
- Was machen Wildtiere bei der Zeitumstellung?

Für die Praxis

- Wetterbeobachtung: Erkläre den Kindern, wie bestimmte Tiere auf das Wetter reagieren. Beispiele: Vögel suchen Schutz vor Regen, einige Insekten sind bei Sonnenschein aktiver
- Waldtheater: Handpuppen oder selbstgebastelte Tierfiguren, um Szenen aus dem Wald nachzuspielen; dabei über den Tagesablauf von Tieren im Wald sprechen
- Eigenen Tagesablauf mit dem von Wildtieren vergleichen
- Naturspaziergang: beobachten, was Tiere gerade machen
- Sachbilderbuch: Muss der Waschbär früh ins Bett? – Mit den Tieren durch den Tag (Tobias Pahlke und Svenja Ernten, 2017, Franckh Kosmos Verlag)
- Eichhörnchen-Spiel (siehe QR-Code links)
- Fledermaus-Spiele (siehe QR-Code rechts)



Hintergrundinfo

Wildtiere richten ihren Tages- und Jahresablauf nach ihrer Umgebung aus, um zu überleben. Manche sind tagaktiv, suchen Nahrung bei Tageslicht, während andere nachtaktiv sind. Der Jahresablauf wird von den saisonalen Veränderungen beeinflusst. Die meisten Wildtierarten vermehren sich im Frühling und Sommer, im Herbst bereiten sie sich auf den Winter vor. Die Anpassungsfähigkeit an die Umgebung zeigt die Vielfalt der Natur. Durch menschliche Aktivitäten sind manche, eigentlich tagaktive Arten wie das Reh oder der Rothirsch zu dämmerungs- und nachtaktiven Arten geworden.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Lebensweise von Wildtieren kennenlernen
- **Sensibilisierung:** aktuellen Tagesablauf von Wildtieren kennenlernen und darauf achten
- **Landwirtschaft:** unterstützt tierfreundliche Praktiken
- **Natur und Umwelt:** Zusammenspiel verstehen lernen

BNE-Bezug

Anders – Lebensweise von Wildtieren kennen und verstehen lernen
Besser – Achtsam beim Waldausflug und beim Materialien Sammeln unterwegs sein, um die Wildtiere besonders während sensibler Zeiten (Winter, Dämmerung) nicht zu stören
Weniger – Nicht neben Wegen laufen oder nachts in der Natur unterwegs sein, um ruhige Rückzugsorte zu gewährleisten
Gerechter – Lebensweise von Wildtieren verstehen und respektieren

Weiterführende Infos

Streichel-Buch: Hör mal, kleines Eichhörnchen (Kathryn Selbert, 2022, arsEdition)
Buch: Wieso? Weshalb? Warum?, Band 71: Wir entdecken heimische Tiere
(Anne Ebert und Patricia Mennen, 2019, Ravensburger Verlag)

Titel: Natürliche Feinde

Thema: Gefahren in der freien Wildbahn

ganzjährig

Impulsfragen

- Welche Gefahren gibt es für Wildtiere?
- Wie schützen sich Wildtiere vor Fressfeinden?
- Welche Krankheiten gibt es bei Wildtieren?
- Kann das Klima zur Gefahr werden?
- Können Tiere auch Angst verspüren?

Für die Praxis

- Nahrungsketten-Puzzle: Puzzle erstellen, auf dem verschiedene Tiere in einer Nahrungskette dargestellt sind. Die Kinder sollen die Tiere in die richtige Reihenfolge bringen.
- Spiel: Eichhörnchen und Marder (Fangenspiel im Wald: Einige Bäume sind mit bunten Bändern als „Kobelbäume“ markiert, hier sind Eichhörnchen in Sicherheit und können nicht vom Marder gefangen werden. Es kann aber immer nur ein Eichhörnchen an einem Kobelbaum stehen.)
- Spiel: Motte und Fledermaus (siehe QR-Code links)
- Versteck-Spiel: Füchse und Kaninchen (siehe QR-Code rechts)



Hintergrundinfo

Neben dem Menschen gibt es für Wildtiere viele natürliche Gefahren. Witterung, Extremwetterereignisse, Krankheiten und Fressfeinde bestimmen dabei die Überlebenschancen jedes einzelnen Individuums. Wildtiere haben sich an natürlich vorkommende Gefahren hervorragend angepasst, z. B. durch optimale Tarnung des Gefieders oder Fells, durch besondere Fähigkeiten auf der Flucht oder im Kampf, durch physiologische Eigenschaften und beeindruckenden Strategien, die vor Kälte, Hitze, Nässe oder Trockenheit schützen. Mittels Krankheiten und Parasiten regulieren sich die Populationsgrößen auf natürliche Weise.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Lebensweise von Wildtieren kennenlernen
- **Sensibilisierung:** für uns Menschen unscheinbare Gefahren kennenlernen
- **Natur und Umwelt:** Überlebensstrategien unterstützen
- **Tourismus:** Maßnahmen für bessere Überlebenschancen durchführen

BNE-Bezug

Anders – Was für uns Menschen keine Gefahr darstellt, kann für manche Arten sehr gefährlich sein
Besser – Achtsam beim Waldausflug und beim Materialien Sammeln unterwegs sein, um für Wildtiere nicht eine zusätzliche Gefahr darzustellen
Weniger – Nicht neben Wegen laufen, um zu vermeiden, dass Schutzflächen noch kleiner werden
Gerechter – Lebensweise von Wildtieren verstehen und respektieren

Weiterführende Infos

Buch: Was fressen die Tiere im Wald? (Peter Wohlleben, 2023, Oetinger Verlag)
Online-Magazin: Waldpädagogik (siehe QR-Code)



Titel: Mensch und Wildtier

Thema: Einflüsse der Menschen auf das Leben von Wildtieren

ganzjährig

Impulsfragen

- Welchen Einfluss hat das menschliche Handeln auf Wildtiere?
- Greift der Mensch zu sehr in das Leben der Wildtiere ein?
- Was wäre, wenn der menschliche Einfluss wieder wegfallen würde?
- Können sich Wildtiere an den Menschen gewöhnen?
- Brauchen Wildtiere uns Menschen?

Für die Praxis

- Naturspaziergang mit Beobachtungen: mit den Kindern in die Natur/Ortschaft gehen und die Umgebung beobachten. Über menschliche Einflüsse sprechen, die man sehen kann (z. B. Müll, Straßen).
- Versteckspiel: Kleine Symbole oder Spielzeugtiere verstecken, die Gefahren für Tiere verdeutlichen (z. B. eine Plastiktüte, Plastikschnüre, Blechdose, ein Auto, ein Spielzeuggewehr, eine Motorsäge, ein Traktor). Die Kinder müssen sie finden und erklären, warum diese Dinge gefährlich für Tiere sind.
- Kinder sollen selbst kleine Verstecke für Tiere bauen oder gestalten, beispielsweise ein „Vogelhaus“
- Wimmelbuch: Nationalpark Schwarzwald – Das Wimmelbuch voller Natur (Isabelle Göntgen, 2022)
- Bilderbuch: Egon Eichhorn und der wilde Müll im Wald (Alina Gries, 2021)

Hintergrundinfo

Durch die Bejagung von Wildtieren, durch intensive Land- und Forstwirtschaft, durch Bau von Städten oder auch Freizeitinfrastruktur und Straßen haben wir Menschen einen erheblichen Einfluss auf die Lebensweise von Wildtieren. Oftmals werden (unüberwindbare) Hindernisse geschaffen, Lebensraum genommen oder das Überleben erschwert, sodass ein Artenrückgang zu verzeichnen ist. In den letzten Jahren wurde dies der Bevölkerung bewusster. Nun wird durch Rückbauten, Aufforstungen, Fütterungen, Gesetze etc. versucht, das Überleben der Wildtiere zu sichern und Artenvielfalt zu bewahren.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten, die durch menschliche Aktivitäten beeinflusst werden können
- **Sensibilisierung:** Programme informieren über den Einfluss von Menschen auf die Tierwelt
- **Tourismus:** fördert Verständnis für die Interaktion zwischen Menschen und Wildtieren

BNE-Bezug

Anders – Was für uns Menschen keine Gefahr darstellt, kann für manche Arten gefährlich sein.

Besser – Auf Produkte achten, die auf nachhaltige Weise produziert wurden

Weniger – Nicht nur die eigenen Interessen und Berechtigung für Spaß und Freizeit in der Natur sehen

Gerechter – Bedürfnisse von Wildtieren verstehen und sich für ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen und Wildtieren einsetzen

Weiterführende Infos

Klexikon: Wildtiere (siehe QR-Code)

Das Klexikon gibt es auch in einfacher Sprache im „MiniKlexikon“



Titel: Wildtierspuren

Thema: Welche Spuren hinterlassen Wildtiere?

Herbst,
Winter

Impulsfragen

- Welche Spuren können auf Wildtiere hinweisen?
- Gibt es Fußspuren verschiedener Wildtierarten, die sich ähnlich sehen?
- Kann man anhand von Losung (= Kot) Tierarten bestimmen? Wenn ja, warum?
- Sehen die Spuren von Jungtieren anders aus als die von ausgewachsenen Tieren?
- Was wäre, wenn Tiere keine Spuren hinterlassen?

Für die Praxis

- Bei einem Waldspaziergang nach Fußabdrücken, Losungen und Fraßspuren (angefressene Zapfen, abgeknabberte Zweige etc.) Ausschau halten
- Tierspuren mit den Stempeln in die Erde drücken und Tierbildern zuordnen
- Eigene Hand- und Fußabdrücke mit Farbe auf Papier oder in nassen Sand machen und vergleichen
- Spuren raten: den Kindern Bilder von Tierfußabdrücken zeigen und raten lassen, welches Tier sie hinterlassen hat
- Gemeinsam mit einem Förster/einer Försterin nach Tierspuren im Wald suchen
- Spuren nachzeichnen/legen: verschiedene Materialien wie Hölzer, Bucheckern, Federn (damit stellen sie verschiedene Tierspuren dar) verwenden; mit den Kindern im Vorfeld verschiedene Tierspuren besprechen und anschauen, sodass sie zum Teil wirklich echte Tierspuren zeichnen
- Buch zur Annäherung an das Hinterlassen von Spuren: Was war hier bloß los? Ein geheimnisvoller Spaziergang (Gerda Muller, 2008, Beltz & Gelberg)

Hintergrundinfo

Spuren von Wildtieren sind Hinweise und Markierungen, die Tiere in ihrer Umgebung hinterlassen. Dazu gehören Fußabdrücke, Kot, Fraßspuren, Federn, Nester, Fährten und Kratzspuren. Diese Spuren bieten wichtige Informationen über das Verhalten, die Ernährungsgewohnheiten und die Lebensräume der Tiere. Vor allem aber zeigen sie: Wildtiere sind da, auch wenn wir sie nicht sehen. Wir sind in den Wohn- und Esszimmern der Wildtiere unterwegs. Die Interpretation von Wildtierspuren erfordert Erfahrung und Kenntnisse über die lokale Tierwelt.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Artenvielfalt in Naturpark durch Spuren in der Natur sichtbar
- **Sensibilisierung:** Maßnahmen und Information zu respektvollem Umgang mit der Natur
- **Tourismus:** Engagement für Besucherlenkungsmaßnahmen im Outdoorsport-Bereich, um sensible Wildtierlebensräume zu schonen

BNE-Bezug

Anders – Kinder lernen, Tiere und ihre Lebensräume aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten
Besser – Mit offeneren Augen durch die Natur laufen und auf kleine Dinge achten
Gerechter – Wie der Erhalt von Lebensräumen und die Unterstützung bedrohter Arten dazu beitragen können, eine gerechtere Verteilung der natürlichen Ressourcen zu gewährleisten.

Weiterführende Infos

Online-Lexikon der Naturdetektive (BfN): Spurensuche (siehe QR-Code)



Titel: Hinterlassenschaften der Tiere

Thema: Tierlosung erkennen

Winter

Impulsfragen

- Was unterscheidet Pflanzenfresser und Fleischfresser? Gibt es Tiere, die Pflanzen und Fleisch fressen?
- Wie kann man verschiedene Losungen (= Kot) unterscheiden?
- Haben alle Wildtiere ein „stilles Örtchen“?

Für die Praxis

- Waldausflug und Suchen nach Losungen im Wald: Welches Tier war hier unterwegs?
- Besuch bei einem Förster/einer Försterin oder Waldbesuch gemeinsam mit einem Förster/einer Försterin und dabei verschiedene Losungen besprechen
- Spiel: richtiges Zuordnen von Bildern von Waldtieren und der jeweiligen Losung
- Bilderbuch: Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat (Werner Holzwarth und Wolf Erlbruch, 1989, Peter Hammer Verlag)
- Memory-Spiel: Das Tier-Kacke-Memo: Finde den passenden Haufen! (ars Edition)

Hintergrundinfo

Dank Spuren von Wildtieren auf dem (Wald-)Boden, wie zum Beispiel Losungen, also dem Kot der Tiere, können wir erfahren, wer in Garten und Wald unterwegs war. Ob Vogelkacke, Hasenköttl oder Würstchen von Fuchs oder Marder: Tier-Losung findet sich überall. Die Gewohnheiten der Tiere sind dabei sehr unterschiedlich: Während Fuchs und Wolf mit dem Kot anderen Tieren zeigen wollen, wo ihr Revier ist, also deutlich sichtbar ihre Hinterlassenschaft fallen lassen, suchen sich Wildschweine ein ruhiges Plätzchen im Verborgenen.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Vielfältigkeit von Waldbewohnern und Lebensraum Wald kennenlernen
- **Artenkenntnis:** Wildtiere im Naturpark und deren Losungen kennenlernen
- **Sensibilisierung:** Wildtiere sind da, obwohl wir sie selten sehen – wir sollten uns entsprechend verhalten

BNE-Bezug

Anders – Lebensweise von Wildtieren verstehen lernen
Besser – Bewusstes und vorsichtiges Verhalten im Lebensraum von Wildtieren
Weniger – Natürlichen Umgang (ohne Scheu und Ekel) mit Hinterlassenschaften lernen
Gerechter – Tiere und deren Bedürfnisse verstehen und respektieren

Weiterführende Infos

Buch im bewusstWild-Beutel: Stell dir vor, du bist ein Tier im Wald
(Bärbel Oftring und Alexandra Helm, 2019, moses Verlag)
Pixi-Buch im bewusstWild-Beutel: Tierspuren einfach gut erklärt
(Eva Bade und Stefanie Scharnberg, 2019, Carlsen Verlag)

Titel: Schutz von Wildtieren

Thema: Warum manche Wildtierarten besonders zu schützen sind

ganzjährig

Impulsfragen

- Müssen alle Tiere geschützt werden?
- Weshalb müssen manche Arten überhaupt geschützt werden?
- Welche Möglichkeiten gibt es zum Schutz von Wildtieren?
- Wie kann ich Naturschützer*in werden?
- Warum ist Naturschutz nicht immer so einfach?
- Was wäre, wenn wir alle Schutzmaßnahmen aufheben würden?

Für die Praxis

- Den Kindern Bilder von bedrohten Wildtieren (Auerhuhn, Luchs, Wildbiene etc.) zeigen und ihnen etwas über die Lebensweise und die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, erzählen.
- Geschichte über die Wiederansiedelung des Luchses im Schwarzwald erzählen
- Organisation eines „Aufräumtags“ in einem Park, um den Kindern zu zeigen, wie wichtig es ist, die Umwelt sauber zu halten
- Es werden unterschiedliche und lokale Naturschutz- und Jagdorganisationen (z. B. Lernort Natur) vorgestellt
- Naturschutzprojekte selber durchführen: Ideensammlung der Naturdetektive (siehe QR-Code)



Hintergrundinfo

Durch den Einfluss des Menschen wurden bei vielen Wildtierarten die Lebensbedingungen verschlechtert und deren Überleben erschwert. Manche Arten haben sich dem Menschen angepasst, andere ziehen sich immer weiter zurück. Da Wildtiere jedoch uns gegenüber wehrlos sind, müssen wir bei manchen mehr und bei manchen weniger nachhelfen, um ein Überleben zu sichern. Der Schutz von Wildtierarten ist entscheidend, da sie das ökologische Gleichgewicht auf der Erde erhalten. Sie tragen zur Biodiversität bei, beeinflussen die Stabilität von Ökosystemen und spielen eine Schlüsselrolle in Prozessen wie Bestäubung und Samenausbreitung. Naturschutz ist nicht immer leicht und spielt Tierarten manchmal gegeneinander aus (z. B. Fuchsjagd als Auerhuhn-Schutzmaßnahme).

Naturpark-Bezug

- **Kultur und Tradition:** Kennenlernen von regionalen Traditionen, die mit der Tierwelt in Verbindung stehen
- **Biodiversität:** Refugien für eine Vielzahl von Tierarten und Pflanzen
- **Landwirtschaft:** beispielsweise Maßnahmen zur Förderung von Agroforstwirtschaft oder ökologischer Landwirtschaft
- **Sensibilisierung:** Information der Öffentlichkeit über die Tierwelt und den Schutz von Wildtieren

BNE-Bezug

Anders – Fördert ein Umdenken in Bezug auf den Umgang mit der Natur und ermutigt zu nachhaltigen Praktiken im täglichen Leben

Besser – Aktive Teilnahme am Schutz von Wildtieren

Weniger – Geringere Nutzung von Produkten oder Aktivitäten, welche schädlich für die Tierwelt sind

Gerechter – Respektvoller Umgang mit der Tierwelt

Weiterführende Infos

Online-Lexikon der Naturdetektive (BfN): Was ist Naturschutz? (siehe QR-Code)



Titel: Schutzgebiete für Wildtiere

Thema: Das Leben von Wildtieren in geschützten Gebieten

ganzjährig

Impulsfragen

- Welche verschiedenen Arten von geschützten Gebieten gibt es?
- Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um die Wildtierpopulationen in geschützten Gebieten zu fördern?
- Welche Eigenschaften haben geschützte Gebiete für Wildtiere?
- **Woran merken die Wildtiere, dass ihr Wohngebiet geschützt ist?**

Für die Praxis

- Führung vom Naturschutzzentrum Südschwarzwald (Haus der Natur am Feldberg)
- Wanderung mit dem Schwarzwaldverein
- Forstamt besuchen: über Naturschutzthemen sprechen
- Besuch des Wildgeheges in St. Blasien oder des Schwarzwaldzoos Waldkirch
- Wichtelpfad im Auerhuhn-Wald am Feldberg besuchen
- Besuch eines Bannwaldes, um „andere“ Lebensräume zu zeigen, die auch wichtig für verschiedene Arten sind
- Naturschutz-Puzzle erstellen; dabei kann über verschiedene Pflanzen und Tiere gesprochen werden
- Die Rollen und Aufgaben von Ranger*innen, Naturführer*innen und Naturschutzbeauftragten werden aufgezeigt

Hintergrundinfo

Geschützte Gebiete, wie Nationalparks und Naturreservate, spielen eine entscheidende Rolle im Erhalt der natürlichen Lebensräume von Wildtieren. Hier finden sie einen beruhigten Raum, um ihren natürlichen Verhaltensweisen nachzugehen, sich zu ernähren und ihren Nachwuchs aufzuziehen. Die Arbeit von Ranger*innen und Naturschützer*innen ist unverzichtbar, um sicherzustellen, dass die Umweltbedingungen den Bedürfnissen der Tierwelt entsprechen und keine störenden Eingriffe stattfinden.

Naturpark-Bezug

- **Kultur und Tradition:** Kennenlernen von regionalen Traditionen, die mit der Tierwelt in Verbindung stehen
- **Biodiversität:** Refugien für eine Vielzahl von Tierarten und Pflanzen
- **Landwirtschaft:** beispielsweise Maßnahmen zur Förderung von Agroforstwirtschaft oder ökologischer Landwirtschaft
- **Sensibilisierung:** Information der Öffentlichkeit über die Tierwelt und den Schutz von Wildtieren

BNE-Bezug

Anders – Fördert ein Umdenken in Bezug auf den Umgang mit der Natur und ermutigt zu nachhaltigen Praktiken im täglichen Leben

Besser – Aktive Teilnahme am Schutz von Wildtieren

Weniger – Geringere Nutzung von Produkten oder Aktivitäten, welche schädlich für die Tierwelt sind

Gerechter – Respektvoller Umgang mit der Tierwelt

Weiterführende Infos

Information des Naturschutzzentrums Südschwarzwald (siehe QR-Code)



Titel: Energieverbrauch von Nutz- und Wildtieren

Thema: Wofür verbrauchen Nutz- und Wildtiere ihre Energie?

Winter

Impulsfragen

- Welche Strategien verwenden Wildtiere, um Nahrung zu suchen und zu finden, und wie wirkt sich das auf ihren Energieverbrauch aus?
- Wie können Umweltfaktoren wie Verfügbarkeit von Nahrung, Klima und Jahreszeiten den Energieverbrauch von Tieren beeinflussen?
- Verbrauchen Tiere im Freien genauso viel Energie wie Nutztiere im Stall?
- Woher bekommen Tiere ihre Energie?

Für die Praxis

- Tiere beobachten: Wie Vögel mit wenig Energie fliegen, Nahrungssuche als Energiequelle; Picknick, um Energiespeicher bei Kindern wieder aufzufüllen
- Tierrennen: Start- und Ziellinie wählen; Kinder müssen Strecke wie ein bestimmtes Tier zurücklegen; fragen, ob es anstrengender oder einfacher als normales Gehen war
- Den Kindern einfache Fragen wie "Warum müssen Tiere fressen?" oder "Wie bewegen sich Tiere?" stellen
- Gemeinsam einfache Snacks zubereiten und erklären, dass Essen Energie liefert, die wir brauchen, um zu spielen und aktiv zu sein → Wildtiere müssen Fressen auch selbst suchen
- Experiment: zwei Becher, einer mit Isolation (z. B. Watte als Winterfell) und einer ohne; warmes Wasser hinein → Energieverbrauch erklären

Hintergrundinfo

Tiere nutzen Energie für lebenswichtige Funktionen wie Stoffwechsel, Bewegung, Thermoregulation und Fortpflanzung. Wildtiere benötigen zusätzlich Energie für die Nahrungssuche und das Überleben in ihrer natürlichen Umgebung. Bei Nutztieren wie Rindern geht ein Teil der Energie in die Verdauung von Pflanzenfasern. Der Energiebedarf variiert je nach Art, Größe und Lebensraum. Effiziente Energieausnutzung ist entscheidend für das Überleben in der Natur.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** schafft Bewusstsein für die Vielfalt von Tierarten und ihre spezifischen Anpassungen an einen bestimmten Lebensraum
- **Landwirtschaft:** landwirtschaftliche Nutztierhaltung als großer Teil des Naturparks
- **Natur und Umwelt:** fördert tieferes Verständnis dafür, wie Arten in einem Ökosystem miteinander interagieren

BNE-Bezug

Anders – Durch Erörterung von verschiedenen Strategien, die Tiere verwenden, um Energie zu sparen oder effizient zu nutzen, können Kinder lernen, dass es oft mehrere Wege gibt, um ein Ziel zu erreichen.

Besser – Kinder können lernen, wie Tiere ihre Energie effizient nutzen, um zu überleben. Dieses Wissen kann auf Menschen übertragen werden, um effizientere und nachhaltigere Energienutzungsmethoden zu entwickeln.

Weniger – Indem Kinder lernen, wie Tiere Energie sparen und effizient nutzen, können sie inspiriert werden, ihren eigenen Energieverbrauch zu überdenken und Wege zu finden, weniger Ressourcen zu verbrauchen.

Weiterführende Infos

Buch im bewusstWild-Beutel: Stell dir vor, du bist ein Tier in der Nacht
(Bärbel Oftring und Alexandra Helm, 2020, moses Verlag)

Titel: Wildtiere in unserer Region

Thema: Das Leben im Hochschwarzwald bzw. in der Rheinebene

Frühling
bis Herbst

Impulsfragen

- Welche besonderen Tierarten sind im Hochschwarzwald und in der Rheinebene heimisch?
- Wie haben sie sich an ihre spezifischen Lebensräume angepasst?
- Warum kommen manche Arten überall, andere nur in einzelnen Gebieten vor?
- Welche Herausforderungen und Gefahren sind für die Wildtiere in diesen Regionen relevant, beispielsweise durch menschliche Aktivitäten oder den Klimawandel?
- **Besuchen sich Wildtiere aus verschiedenen Regionen gegenseitig?**

Für die Praxis

- Basteln von Landschaften: Modelle von Landschaften aus der Rheinebene und dem Hochschwarzwald bauen; dabei können Tiere platziert und über deren Lebensräume gesprochen werden
- Reime für Tiere aus dem Hochschwarzwald und aus der Rheinebene bilden (z. B. „Der Dachs, der gräbt im dunklen Tannenreich. Im Hochschwarzwald ist sein Zuhause‘. In Höhlen tief, da schläft er fein, da muss ein Dachs wohl glücklich sein.“ vs. „Die Gänse ziehen übers Feld, in der Rheinebene, weit und schnell. Ein großer Schwarm, lautes Geschnatter, sie sind Zuhause‘ im offenen Acker.“)
- Tierparks mit Tieren aus den beiden Regionen besuchen: Schwarzwaldzoo Waldkirch, Tiergehege Mundenhof, regionale Wildgehege
- Naturbeobachtung: diskutieren, wo diese typischerweise vorkommen
- Bei Jäger*in oder Revierleiter*in nach einem Beobachtungsplatz für Wildtiere fragen

Hintergrundinfo

Der Hochschwarzwald und die angrenzende Rheinebene in Südwestdeutschland beherbergen eine vielfältige Tierwelt. Im Hochschwarzwald leben Auerhuhn, Bergpieper, Dreizehenspecht und Alpenspitzmaus. In der Rheinebene findet man Wildkatze, Nachtigall und Kuckuck. Gemeinsame Bewohner beider Gebiete sind Rehe, Füchse, Dachse, Wildschweine, Marder und verschiedene Raubvögel und Singvogelarten.

Naturpark-Bezug

- **Kultur und Tradition:** Region mit reicher Kulturgeschichte, in der die Verbindung zwischen Mensch und Natur eine zentrale Rolle spielt
- **Biodiversität:** Heimat einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt
- **Landwirtschaft:** nachhaltige Landwirtschaft notwendig, um Bedürfnisse der Landwirte mit Schutz der Natur in Einklang zu bringen
- **Tourismus:** sicherstellen, dass Menschen die Natur genießen können, ohne sie zu beeinträchtigen

BNE-Bezug

Anders – Regionale Besonderheiten in unserem Kultur- und Naturraum kennenlernen
Besser – Durch gezielte Maßnahmen eine bessere Umwelt für Tiere schaffen
Weniger – Appell, weniger schädliche Einflüsse auf die Tierwelt auszuüben
Gerechter – Betont die Verantwortung, Wildtiere gerecht zu behandeln und ihre Lebensräume zu erhalten

Weiterführende Infos

Informationen in der Nähe:
z. B. Naturschutzzentrum Südschwarzwald (siehe QR-Code links)
oder Naturzentrum Kaiserstuhl (siehe QR-Code rechts)



Titel: Wildtiere und Klimawandel

Thema: Auswirkungen des Klimawandels auf das Leben der Wildtiere

ganzjährig

Impulsfragen

- In welchen Bereichen werden Wildtiere durch den Klimawandel beeinflusst?
- Können durch den Klimawandel für manche Arten auch Vorteile entstehen?
- Sind manche Arten aufgrund des Klimawandels bei uns im Schwarzwald vom Aussterben bedroht?
- Wie war das Leben der Wildtiere vor 100 Jahren?

Für die Praxis

- Eine Zugvogel-Art auswählen und diese an Orten beobachten, an denen sie ihre Nahrung suchen; mit Kindern darüber reden, dass manche Arten (z. B. Storch) mittlerweile das ganze Jahr hier bleiben
- An Tagen mit besonderen Wetterlagen (lange Hitze/Dürre im Sommer, warme Regentage im Winter, Starkregen etc.) überlegen, wie es den Wildtieren bei diesem Wetter geht
- An heißen, trockenen Tagen Wasserstellen für Wildtiere (Vögel, Insekten, kleine Säugetiere) bauen
- Baumpflanzaktion oder andere klimaschutz-unterstützende Pflanzaktion mit der Gemeinde anregen

Hintergrundinfo

Durch den Klimawandel schwinden die Lebensräume vieler Wildtierarten. Auch das Nahrungsangebot verändert sich oder fällt komplett weg. Viele Arten müssen ihre Lebensweise an die sich laufend ändernden Bedingungen anpassen. Auch in der Vergangenheit fanden solche Veränderungen statt. Allerdings hatten die Tiere einen viel längeren Zeitraum für Anpassungen zur Verfügung. Die Geschwindigkeit des Klimawandels ist für viele Tiere eine Herausforderung. Manchen Arten bringt der Klimawandel bisher aber auch Vorteile. Einige Zugvögel bleiben nun auch im Winter bei uns.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Umgang mit kleiner werdender Biodiversität
- **Sensibilisierung:** umweltbewusstes Handeln
- **Natur und Umwelt:** Tiere kämpfen genauso wie der Wald (allgemein Pflanzen) ums Überleben
- **Tourismus:** nachhaltige Tourismusangebote

BNE-Bezug

Anders – Anpassungsstrategien der Wildtiere kennenlernen
Besser – Herausforderungen, die der beschleunigte Klimawandel mit sich bringt, besser verstehen
Weniger – Ausstoß von CO₂ verringern
Gerechter – Wasser gibt es für alle

Weiterführende Infos

Buch: Vom kleinen Eisbären, dem es zu warm geworden ist (Christina Hagn und Julia Patschorke, 2020, oekom Verlag)
Buch: Der Heissbär (Axel Fischer, 2023)

Titel: Einfluss der Jahreszeiten

Thema: Was machen Wildtiere in den vier Jahreszeiten?

ganzjährig

Impulsfragen

- Wie beeinflusst die Veränderung der Tageslänge das Verhalten von Wildtieren?
- Welche Tierarten sind besonders anpassungsfähig an die extremen Wetterbedingungen im Winter?
- Wie beeinflusst der Klimawandel das Verhalten von Wildtieren in den verschiedenen Jahreszeiten?
- Welche Rolle spielt die Verfügbarkeit von Nahrung für das Verhalten von Tieren in den verschiedenen Jahreszeiten?
- Was machen Wildtiere an Feiertagen?

Für die Praxis

- Naturbeobachtung zu verschiedenen Jahreszeiten: Veränderung der Tierwelt im Laufe des Jahres im Wald
- Geschichte: Eichhörnchen, was machst du im Winter (siehe QR-Code links)
- Kinder können ihre Stofftiere in „Winterschlaf“ legen, indem sie sie in Decken wickeln und an einen gemütlichen Platz legen; dabei darüber sprechen, wie Tiere im Winter ruhen, um Energie zu sparen
- Nestbau-Simulation: Mit Materialien wie Zweige, Gras und Blätter kleine Vogelnester basteln; dabei darüber sprechen, warum Vögel im Frühling Nester bauen
- Herbstblätter und Tiere verbinden: Herbstblätter sammeln und Tierformen daraus basteln; darüber sprechen, wie die Blätter im Herbst den Tieren helfen, sich zu verstecken
- Eichhörnchen-Kreissspiel: (siehe QR-Code rechts)
- Wimmelbuch: Ein Jahr im Wald (Emilia Dziubak, 2016, arsEdition)



Hintergrundinfo

Im Frühling erwachen viele Wildtiere aus dem Winterschlaf und nutzen die steigenden Temperaturen und das wachsende Nahrungsangebot, um ihre Energiespeicher wieder aufzufüllen und sich zu paaren. Vögel kehren aus ihren Winterquartieren zurück und beginnen mit dem Nestbau, während Insekten wie Bienen und Schmetterlinge die blühenden Pflanzen bestäuben. Sommer und Herbst sind mit Jungenaufzucht und Vorbereitung für den Winter gefüllt. Die kalte Jahreszeit stellt für viele Tiere eine Herausforderung dar. Die niedrigen Temperaturen und knappe Nahrungsquellen erfordern von den Tieren Anpassungsstrategien. Einige halten Winterschlaf, während andere dichtes Fell oder Gefieder entwickeln, um sich vor der Kälte zu schützen.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** entscheidend für das Verständnis und den Schutz der Biodiversität in einem Naturpark
- **Sensibilisierung:** Respekt für Tierwelt fördern und vermitteln, wie menschliche Aktivitäten Auswirkungen haben können
- **Natur und Umwelt:** Tiere kämpfen genauso wie der Wald (allgemein Pflanzen) ums Überleben
- **Tourismus:** nachhaltige Tourismusangebote

BNE-Bezug

Anders – Anpassungsstrategien der Wildtiere kennenlernen und dadurch überlegen, wie man selbst Gewohnheiten anpassen kann, um die natürliche Umwelt zu schützen
Besser – Lernen, wie menschliche Aktivitäten die Tierwelt beeinflussen können und wie man bessere Entscheidungen treffen kann, um negative Auswirkungen zu minimieren
Weniger – Lernen, wie man weniger umweltschädliche Praktiken anwenden kann, um die natürliche Umwelt zu entlasten
Gerechter – Als Ansporn dienen, sich für den Schutz von Wildtieren und ihren Lebensräumen einzusetzen, um eine gerechtere Verteilung von Ressourcen zu fördern

Weiterführende Infos

Buch im bewusstWild-Beutel: Stell dir vor, du bist ein Tier im Wald
(Bärbel Oftring und Alexandra Helm, 2019, moses Verlag)

Titel: _____

Platz für Ihre Ideen

Thema:

Datum:

Impulsfragen

Für die Praxis

Hintergrundinfo

Naturpark-Bezug

BNE-Bezug

Weiterführende Infos